© Bochumer Botanischer Verein e.V.

Jahrb. Bochumer Bot. Ver.	1	145-147	2010

Exkursion: Herne-Wanne – Brombeeren im Naturschutzgebiet "Resser Wäldchen"

Datum: 06.09.2009. Leitung: GÖTZ H. LOOS, Protokoll: INGO HETZEL
Teilnehmer: CORINNE BUCH, PETER GAUSMANN, INGO HETZEL, ARMIN JAGEL, GÖTZ H. LOOS, REINHARD ROSIN, HUBERT SUMSER

Auf der so genannten Emscherinsel zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal erstreckt sich an der Stadtgrenze von Herne und Gelsenkirchen das NSG "Resser Wäldchen". Es ist der südlichste Ausläufer der Resser Mark, dem größten zusammenhängenden Waldgebiet in Gelsenkirchen. Von ihm wird es durch die Emscher und die Zentraldeponie Herten abgetrennt. Nach Süden bilden Dorstener Straße und der Kanal die Begrenzung. Bekannt ist das "Resser Wäldchen" für seine alten, von Sand-Birken (*Betula pendula*) begleiteten Stieleichen-Hainbuchen-Wälder (*Stellario-Carpinetum*), die Relikte des ehemaligen Emscherbruchs darstellen. Großflächig sind diese Wälder jedoch durch Grundwasserabsenkung in trockene und durch Adlerfarn (*Pterdidium aquilinum*) geprägte Birken-Eichenwälder (*Betulo-Quercetum*) übergegangen.

Der Fokus der Exkursion richtete sich auf die Brombeer-Arten des Gebietes. Die Gattung *Rubus* gehört zu den artenreichen apomiktischen (agamospermen) Artengruppen. Den Einstieg in ihre Bestimmung zu finden, ist in der Regel nicht einfach. Deshalb wurden auf der Exkursion die wesentlichen bestimmungsrelevanten Merkmale vermittelt, mit denen man Arten erkennen, aber auch Gruppen bilden kann, die die Artbestimmung erleichtern können.

Insgesamt konnten im NSG "Resser Wäldchen" innerhalb weniger Stunden 22 Brombeer-Sippen nachgewiesen werden (s. u.). Hierzu zählten weit verbreitete Arten wie z. B. Aufrechte Brombeere (*Rubus nessensis,* benannt nach dem Erstfund am Loch Ness in Schottland), Träufelspitzen-Brombeere (*Rubus pedemontanus*), Angenehme Brombeere (*Rubus gratus*), Großblättrige Brombeere (*Rubus macrophyllus*) und Wimper-Haselblattbrombeere (*Rubus camptostachys*). Blattunterseits weißfilzige Brombeer-Arten (Serie *Discolores*, Zweifarbige Brombeeren) waren in Form der im Ruhrgebiet allgegenwärtigen neophytischen Armenischen Brombeere (*Rubus armeniacus*) sowie durch die Schlankstachelige Brombeere (*Rubus elegantispinosus*) und Winters Brombeere (*Rubus winteri*) vertreten. Durch das Merkmal der weißfilzigen Blattunterseite lässt sich diese Serie im Offenland leicht von anderen Serien unterscheiden. Allerdings geht dieses Merkmal bei abnehmendem Licht mehr und mehr verloren (z. B. im Waldinneren). Bemerkenswert waren Funde von zwei verschiedenen Hybriden der Kratzbeere (*Rubus caesius*), wobei eine als nicht benennbare Primärhybride und die andere als Bastardbeere (*Rubus* x *pseudidaeus*), also die Hybride zwischen *R. caesius* und der Himbeere (*Rubus idaeus*), angesprochen wurde.

Neben den weit verbreiteten Brombeer-Arten sorgte der Fund der Mülheimer Haselblattbrombeere (*Rubus keilianus*, Abb. 1 & 2) für Überraschung, da diese Art so weit östlich noch nicht nachgewiesen worden war. Die Art wurde von Dr. G. H. LOOS nach dem Mülheimer Geographen und Botaniker Dr. PETER KEIL benannt, muss allerdings noch gültig beschrieben werden. Der Fund der Mülheimer Brombeere im Resser Wäldchen ist auch deshalb von Interesse, da hierdurch das bekannte Areal auf mehr als 50 km erweitert werden konnte und dadurch auch nach der Schule des berühmten Brombeer-Forschers Prof. Drs. Dr. h. c. HEINRICH E. WEBER als eigenständige Art anerkannt werden muss.

Von großer Bedeutung ist auch der Fund der Unerkannten Brombeere (*Rubus ignoratus*), die zu den Berglandarten zählt und nur sehr selten nördlich der Ruhrberge in der Westfälischen Bucht auftritt, jedoch eventuell lokale Ausbreitungstendenzen zeigt.

© Bochumer Botanischer Verein e.V.

Jahrb. Bochumer Bot. Ver.	1	145-147	2010

Abb. 1 & 2: *Rubus keilianus* – Keils Haselblatt-brombeere, eine neu zu beschreibende Art (Fotos: A. JAGEL).

Die Gattung *Rubus* lässt sich in verschiedene Gruppen (Subgeni, Sektionen, Subsektionen, Serien) gliedern, die sich in wesentlichen Merkmalen voneinander unterscheiden. Nachfolgend wurden die im NSG "Resser Wäldchen" gefundenen Arten nach diesen Gruppen unterteilt. Die Gliederung richtet sich nach der Schule von Dr. HEINRICH E. WEBER.

Subgenus *Idaeobatus*

Rubus idaeus – Himbeere

Subgenus *Rubus*

Sektion *Rubus* (Echte Brombeeren, *Rubus fruticosus* agg.)

Subsektion *Rubus* (Sommergrüne Brombeeren)

Rubus nessensis – Aufrechte Brombeere
Rubus divaricatus – Glänzende Brombeere
Rubus vigorosus – Üppige Brombeere

Subsektion *Hiemales* (Wintergrüne Brombeeren)

Serie *Discolores* (Zweifarbige Brombeeren)

Rubus winteri – Winter´s Brombeere
Rubus armaniacus – Armenische Brombeere
Rubus elegantispinosus – Schlankstachelige Brombeere

Serie *Sylvatici* (Wald-Brombeeren)

Rubus gratus – Angenehme Brombeere
Rubus adspersus– Hainbuchenblättrige Brombeere
Rubus macrophyllus – Großblättrige Brombeere

Serie *Vestiti* (Samtbrombeeren)

Rubus lasiandrus – Wollmännige Brombeere
Rubus pyramidalis – Pyramiden-Brombeere

Serie *Pallidi* (Filzlose Raspel-Brombeeren)

Rubus fuscus – Braune Brombeere

Serie *Glandulosi* (Drüsenreiche Brombeeren)

Rubus pedemontanus – Träufelspitzen-Brombeere
Rubus ignoratus – Unerkannte Brombeere

© Bochumer Botanischer Verein e.V.

Jahrb. Bochumer Bot. Ver.	1	145-147	2010

Sektion *Corylifolii* (Haselblattbrombeeren, *Rubus corylifolius* agg.)

Subsektion *Sepincola*

Serie *Suberectigeni*

Rubus incisior – Eingeschnittene Brombeere

Serie *Subsilvatici*

Rubus camptostachys – Wimper-Haselblattbrombeere

Rubus nemorosus – Hain-Haselblattbrombeere

Serie *Subthrysoidei*

Rubus calvus – Kahlköpfige Haselblattbrombeere

Serie *Subradula*

Rubus keilianus G. H. Loos ined. – Mülheimer Haselblattbrombeere

***Coryllifolii*-Primärhybriden**

Rubus caesius–Primärhybride – Kratzbeeren-Hybride

Nothosubgenus *Idaeorubus* (Bastardbeeren)

Rubus ×pseudidaeus – Bastardbeere (*Rubus idaeus* × *Rubus caesius*)

Neben den Brombeer-Funden wurden auch weitere bemerkenswerte Pflanzenarten im Naturschutzgebiet nachgewiesen. In der Umgebung eines kleinen Teiches fanden sich z. B. Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL NRW: 3), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*, RL NRW 3), Krebsschere (*Stratiotes aloides*) und Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*, RL NRW 3). Das Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*, RL NRW: Vorwarnliste) trat am Teichufer und an feuchten Wegrändern an verschiedenen Stellen im NSG in größerer Zahl auf. Die Krebsschere ist hier mit Sicherheit angesalbt, sie ist landesweit ausgestorben. Die Vorkommen der Wasserfeder könnten dagegen natürlich sein.

An einer Stelle, an der sich früher eine Spielfläche des ehemaligen Freibades Grimberg befand (Stadtgebiet Gelsenkirchen), hat sich eine offene Sandfläche erhalten können, auf der mit dem Kleinen Vogelfuß (*Ornithopus perpusillus*), der Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*) und dem Gewöhnlichem Reiherschnabel (*Erodium circutarium*) typische Arten der Sand-Trockenrasen auftreten.

Abb. 3: Teich im Resser Wäldchen mit Krebsschere (*Stratiotes aloides*) … (Foto: P. GAUSMANN).

Abb. 4: … und Wasserfeder (*Hottonia palustris*) (Foto: A. JAGEL).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Bochumer Botanischen Vereins

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Hetzel Ingo

Artikel/Article: Exkursion: Herne-Wanne – Brombeeren im Naturschutzgebiet "Resser Wäldchen" 145-147